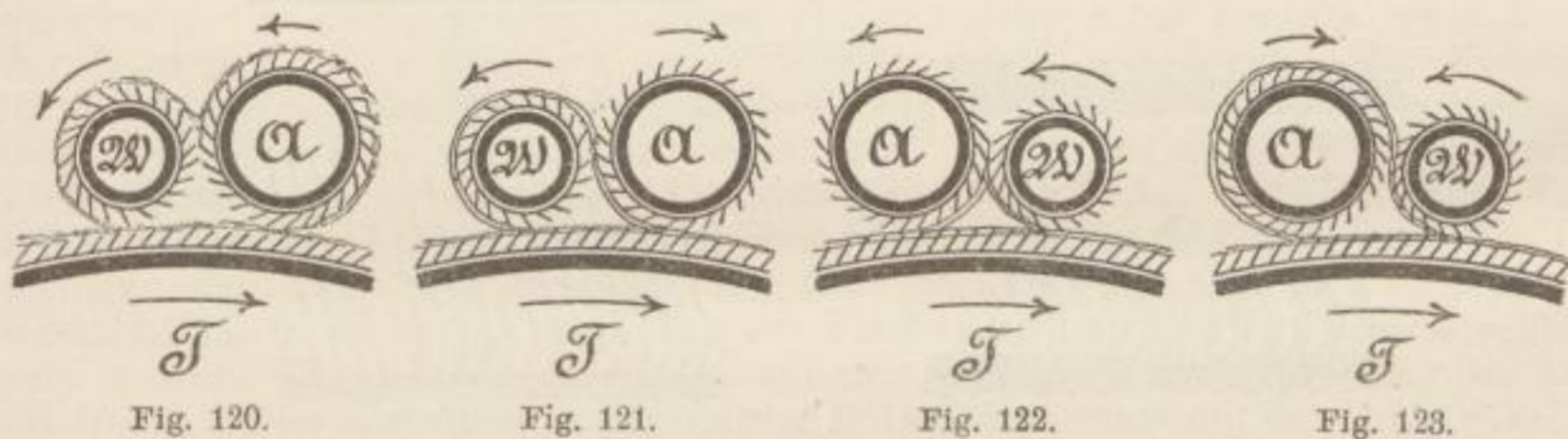


trommel *B* genannt, *peigneur*, *déchargeur*, *tambour de décharge*, *doffer*, *doffing cylinder*) hat denselben Zweck und dieselbe Einrichtung wie der Abnehmer an den Baumwollkratzen (S. 90). So wie dort, löst auch hier ein schnell auf und nieder gehender Kamm (Häker oder Hacker, aus einer gezahnten Stahlschiene bestehend) die Wolle von der kleinen Trommel in Gestalt einer äusserst dünnen, lose zusammenhängenden Fläche als Flor ab, wonach sich dieselbe auf dem Aufroller, der Fell-, Vliess- oder Pelztrommel (einer glatten hölzernen Trommel) aufwickelt und durch die vielfache Übereinanderlagerung eine dickere watteähnliche Masse (Pelz, Vliess, Fell, *nappe*, *matelas*, *fleece*) bildet. Bei den doppelten Vorkrempeln geht die Wolle von dem Abnehmer der ersten Maschine auf die grosse Trommel der zweiten Maschine über, sodass also nur letztere einen Kamm und eine Pelztrommel besitzt (*double scribbler*).

Die Zahl der Arbeiter und Wenderpaare schwankt zwischen 3 bei Verarbeitung langer geringer Wollen und 8 bei feinen kurzen Wollen. Neuere Krempeln für mittlere und bessere Wollen besitzen meist 5 bis 6 Paar. Der Raum zwischen Arbeiter und nächstem Wender muss gleich oder grösser der Haarlänge sein, um Zerreißen der Wolle zu vermeiden.

Für die Anordnung von Arbeiter und Wender kommen 4 Möglichkeiten in Betracht (Fig. 120 bis 123); einerseits kann der Wender vor oder hinter seinem Arbeiter liegen, andererseits kann der Arbeiter sich in der Richtung der Häkchen oder entgegengesetzt drehen, sich mit oder gegen den „Schnitt“ drehen. Die Anordnung Fig. 120 (vergl. S. 94), bei welcher die Schnellwalze *W* vor der Arbeitswalze *A*, d. h. näher



gegen die Einziehwalzen hin liegt, ist die für Streichwolle gewöhnlich angewendete. Von Amerika aus ist vorgeschlagen worden, namentlich für die beiden ersten Krempeln eines Satzes die Arbeiter entgegengesetzt laufen zu lassen¹⁾, hierdurch wird eine stärkere kämmende Wirkung ausgeübt; diese Anordnung dürfte aber nur für Kammgarn-Nachahmungen, für Stoffe mit fadenblosser Zurichtung anwendbar sein. Die Anordnung Fig. 122 kommt (ausser für Werg, vergl. S. 278 unten) für Streichwolle mitunter vor²⁾, während Fig. 123 eine weitere mögliche Benutzung der Walzen darstellt.

Wenn man die Walzenpaare in der Ordnung zählt, wie sie der Reihe nach die Wolle in Empfang nehmen, d. h. vorn von den Einziehwalzen angefangen, oben über der Trommel her, bis nach der entgegengesetzten (hinteren) Seite, so muss das erste Paar etwas weniger nahe an der Krempel stehen als das zweite, dieses etwas weniger nahe als das dritte, u. s. w. Dadurch wird

¹⁾ Löbner, a. a. O., Bd. II, S. 382.

²⁾ Löbner, a. a. O., Bd. II, S. 228, 251.
D. R.-P. No. 15 717.